



**LIBRARIES**  
UNIVERSITY OF WISCONSIN - MADISON

## Letter.

[s.l.]: [s.n.], 1921-11-09

<https://digital.library.wisc.edu/1711.dl/IEGNJWUVJ45IA8P>

<http://rightsstatements.org/vocab/UND/1.0/>

The libraries provide public access to a wide range of material, including online exhibits, digitized collections, archival finding aids, our catalog, online articles, and a growing range of materials in many media.

When possible, we provide rights information in catalog records, finding aids, and other metadata that accompanies collections or items. However, it is always the user's obligation to evaluate copyright and rights issues in light of their own use.

Bergoe. 9 Novber

1921

Luba Agnes und Familien:

Ihre Adressen alle sind auf bald Tanten  
auf fallen mich ankommen, aber mich das  
nicht, denn ich erwarte in Gedenken  
so viel bei mich Altes, und möchte mich  
einmal in ihrer Mitte sein, so hat mich  
dennals so Leid, das ich diese Gelegenheit  
mit Annulli zu wissen nicht benutzen  
konnte. Ich hoffe Annulli alles wird mich  
derson abfällt. Denn am 29 September  
erfüllt ich eine Leinwand meiner jüngsten  
Töchter von Adressen der Hand, die  
wird für den September, oder Anfang  
Oktober bei mich sein, die kann Anfang  
Oktober, hat aber am 26<sup>ten</sup> von ihrer  
Lohnarbeit an. Die sollte mich unterstützen  
mich mich zu unterstützen aber es in Form  
ich so nicht fast, und alle in untern

Günther geboren. Und von Ansehen ist mir  
von einem Vater. Ich hab ja alles erworben  
und das mir selbst Gutes gesungen ist.  
Denn fast ist solches Beispiel, und doch muß  
ich fast küniglich, um das Vergnügen nicht  
nicht von mir zu lassen. Glauben mir habe  
Agnes ab ist besonders fast, dem Leben im  
das ich Gutes zu zeigen, wenn das  
von Gutes blüht.

Amali war lag für die mir und so  
gülden von ihrem schönen Leben die  
ihnen. Und was mich von Wissen zu  
sprechen war ' Sie sind alle in die  
Güter zu geben und man so, was aber  
auf das Leben ist zum Leben.

Und die liebe Maria geht nach  
Walden zu dem Augenarzt, in  
der Hoffnung ist Augenlicht zu er-  
halten. Ich hoffe das das was  
gehört, denn kommt sie wieder mich  
Bangor ihre alten Grund und





30 Tage in Gefahr. Ich habe ihn gekannt  
aber er mich nicht. Er meinte so wie ich hätte  
er mich nicht erkannt. Ich sprach ihm: Mein  
Schicksal wird schnell mein sein als ich. —  
Dietz erzählte von seinem ersten Aufenthalt und  
von der Krankheit, die er über ihn brachte.  
und über sein Tausch. Letzter habe  
Cyprus zuerst nicht, daß ich mit Annulli  
nicht kommt. Ich denke dir für die  
Zukunft, und hoffe es wird sich dort  
einmal spielen. Ich bin von  
Tesseler seiner ersten Tausch  
einmal und ich bin von  
Tausch. Man muß sich selber in  
der Hoffnung nicht zu lassen  
sich zu fördern. Hast du keinen  
Gegenstand nur alle in dem  
zuletzt Leistungswillig ich bin  
Irene die

Ein Brief  
für die

A. Maria Koehler  
Lohnempfängerin